



# LITERARISCHES QUARTIER – ALTE SCHMIEDE



KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 83 29, 513 19 62 · Gen.-Sekt.: Dr. Christine Pelousek  
MIT BESONDERER FÖRDERUNG DES KULTURAMTES DER STADT WIEN UND DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT UND KUNST

Erreichbar mit U1, U3, und U4; Straßenbahn  
1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A  
Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz,  
Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine  
halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS  
WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN ·  
Programmänderungen vorbehalten

## LITERATURPROGRAMM DEZEMBER 1991 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46)

3	Dienstag 18.30 Parterresaal	<b>21. AUTORENPROJEKT DES LITERARISCHEN QUARTIERS DER ALTEN SCHMIEDE</b> <b>AUTORENPROJEKT MILAN RICHTER</b> (Bratislava) 1. Abend <b>TSCHECHISCHE UND SLOWAKISCHE GEGENWARTSDICHTUNG</b> <b>MILAN RICHTER:</b> „Kein Kain aber Abel · Literarische Bruderschaften von Tschechen und Slowaken“ <b>LUDVÍK KUNDERA</b> (Kunštát) liest seine Gedichte (tschechisch-deutsch) <b>MILAN RÚFUS</b> (Bratislava) liest seine Gedichte (slowakisch-deutsch) <b>PAVEL VILIKOVSKÝ</b> (Bratislava) liest Prosa (slowakisch-deutsch)
4	Mittwoch 18.30 Parterresaal	<b>AUTORENPROJEKT MILAN RICHTER</b> 2. Abend <b>SLOWAKISCHE DICHTUNG UND PROSA</b> <b>PETER KARVAŠ</b> (Bratislava) liest Prosa (slowakisch-deutsch) <b>DANA PODRACKÁ</b> (Bratislava) liest ihre Gedichte (slowakisch-deutsch) <b>MILAN RICHTER</b> (Bratislava) liest seine Gedichte (slowakisch-deutsch) unter Mitwirkung österreichischer Autorinnen und Autoren
6	Freitag 18.30 2. Stock  19.30 2. Stock	Textvorstellungen zum Thema (MENSCHEN AM) STADT(RAND) UND LAND redaktionelle Mitarbeit und Veranstaltungsleitung: HERBERT J. WIMMER <b>RUDOLF LASSELSBERGER</b> Prosa „Come together“ (Wespennest Nr. 83) <b>PETER CAMPA</b> Prosa „Auf der Reise“ Wienstudie  <b>WALTER BÄCK</b> Gedichte „Marchland lyrisch“ (Anna Pichler Verlag) <b>ALFRED HIRSCHENBERGER</b> Prosa „Liesing, Lainz, Langenzersdorf“, Erzählung (Edition Maioli)
9	Montag 18.30 Parterresaal	<b>WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR</b> gemeinsam mit dem Germanistischen Institut der Universität Wien <b>HEIDI PATAKI</b> (Wien) Erste Vorlesung zum Thema „TEXEOM“ – ÜBER ZEICHENSPRACHE, GEHEIMSCHRIFTEN, ANAGRAMME (Poe, Stendhal, Zürn et alii)
10	Dienstag 18.30 · Parterresaal	<b>WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR</b> gemeinsam mit dem Germanistischen Institut der Universität Wien <b>HEIDI PATAKI</b> „TEXEOM“ Zweite Vorlesung
11	Mittwoch 18.30 · Parterresaal	<b>WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR</b> gemeinsam mit dem Germanistischen Institut der Universität Wien <b>HEIDI PATAKI</b> „TEXEOM“ Dritte Vorlesung
13	Freitag 19.00 IWK Wien IX, Bergg. 17	<b>WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR</b> gemeinsam mit dem Germanistischen Institut der Universität Wien <b>HEIDI PATAKI · JOSEF HASLINGER</b> Konversatorium zu den drei Vorlesungen Anmeldungen bitte schriftlich beim Institut für Wissenschaft und Kunst, 1090 Wien, Berggasse 17/1
17	Dienstag 17.00 Parterresaal	<b>SYMPOSIUM DER GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG</b> (Tel. 713 10 19) zum Thema <b>BOHÈME</b> Konzeption und Durchführung: ROLF SCHWENDTER <b>ROLF SCHWENDTER</b> (Kassel-Wien) Bohème und Subkultur. Eine Einführung. <b>HANSJÖRG LIEBSCHER</b> (Wien) Strukturelle und ethnographische Überlegungen zum Bohème-Thema. <b>WOLFRAM BURISCH</b> (Kassel) Die Stellung der Bohème in der Krisenperiode der 20er-Jahre. <b>CHRISTOPH HENNIG</b> (Bologna) Bohème und romantischer Individualismus. <b>MARIANNE SULA-MAYER</b> (Wien) Texte
18	Mittwoch 17.00 Parterresaal	<b>BOHÈME</b> 2. Abend <b>GERHARD JASCHKE</b> (Wien) Dreckige Tiere. Zoologische Betrachtung des Bohème-Komplexes. <b>O. P. ZIER</b> (St. Johann) Peter Hille, die Anekdote und seine Heiligkeit der Wirtschaftsraum. <b>WOLF-DIETER KRÄMER</b> (München) Ernst Toller – ein Bohémien? <b>BERND ZIMMERMANN</b> (Marburg) Bohème – Ein soziokulturelles Auslaufmodell? <b>KERSTIN HAF</b> (Siegen) Mascha Kalekó. <b>FRITZ WIDHALM</b> (Wien) Manifest „Kapitel 4“ (nach Gertrude Stein).
19	Donnerstag 17.00 Parterresaal	<b>BOHÈME</b> 3. Abend <b>ELFRIEDE GERSTL</b> (Wien) Kurzgefaßte Geschichte der Wiener Bohème seit 1955 in Anekdoten. <b>URSULA STEGMAYR</b> (Pforzheim) Von der Bohème zu den Punks. <b>THOMAS NORTHOFF</b> (Wien) Bohème und Suizid. <b>CHRISTIAN IDE HINTZE</b> (Wien) 4-Spur-Cassettenrecorder-Performance. <b>KRISTA KEMPINGER</b> (Wien) Lyrik und Prosa. <b>ROLF SCHWENDTER</b> singt abschließend Lieder der Bohème.
20	Freitag 18.30 2. Stock  19.45 2. Stock	aus ihren neu erschienenen Gedichtbänden lesen <b>WALTRAUD HAAS</b> (Wien) „Lots Tochter“ (Vido Verlag) <b>ROLF SCHWENDTER</b> (Kassel-Wien) „Psalter“ · Gedichte 1970-1980 (Fama Verlag)  <b>ALF SCHNEDITZ</b> (Milano) „Vita di Poeta/Dichterleben“ (edizioni e, Trieste) <b>INGRAM HARTINGER</b> (Klagenfurt) „Unwirsch das Herz“, Gedichte (Otto Müller Verlag)

## MUSIKPROGRAMM DEZEMBER 1991 (KARL-HEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29)

2	Montag 18.30 · Parterresaal	<b>WIEN MODERN</b> „Unbekannte Wiener Schule“ (2) Klaviermusik von Leopold Spinner <b>REGINA BUSCH</b> Vortrag <b>JOHANNES MARIAN</b> Klavier
3	Dienstag 18.30 2. Stock	<b>MUSIKSZENE SLOWAKEI</b> (3) Junge Komponisten, junge Interpreten – Werke von <b>PETER BREINER</b>
5	Donnerstag 18.30 · Parterresaal	<b>MUSIKSZENE SLOWAKEI</b> (4) Junge Komponisten, junge Interpreten – Werke von <b>VLADIMIR GODAR</b>
6	Freitag 18.30 · Parterresaal	<b>WIEN MODERN</b> Erbe der Avantgarde: „Computeraided composition“ Neue Stücke von Karlheinz Essl und BWV 1007 A für Cello solo <b>ULRIKE ROHLAND</b> (Violoncello) <b>KARLHEINZ ESSL</b> Vortrag
12	Donnerstag 18.30 · Parterresaal	<b>WIEN MODERN</b> Erbe der Avantgarde MIA ZABELKA und ERNST JANDL „Hundelieder“ mit <b>MIA ZABELKA</b> (Vocal und Violine) <b>STEPHAN PFEISTLINGER</b> (Samples, Schlagzeug)
13	Freitag 18.30 · Parterresaal	<b>WIEN MODERN</b> „Vivo mobile“ – über Musik und Gestus bei Roman Haubenstock-Ramati. <b>CHRISTIAN SCHEDLMAYER</b> Vortrag mit Musikbeispielen
16	Montag 18.30 · Parterresaal	WERKSTATT ALTER MUSIK: Weihnachtsmusik des Barock <b>ENSEMBLE MUSICA CLAUDIFORENSIS</b> Leitung: <b>MICHAEL POSCH</b>
20	Freitag 18.30 Parterresaal	<b>WIEN MODERN-FINALE</b> Ideen, Zusammenhänge – Werke von Arnold Schönberg und Anton Webern Live Electronic von Roman Haubenstock-Ramati. Christoph Herndler. Bruno Liberda. <b>CAROL MORGAN</b> und <b>PETER BÖHM</b> (Klavier und Elektronik)
27	Freitag 18.30 Parterresaal	JAZZ zwischen Weihnachten und Neujahr: <b>SUNNY MURRAY &amp; FRITZ NOVOTNY UNIT</b> mit LINA CONQUEST (voice, dance) SEPP MITTERBAUER (Trompete) · FRITZ NOVOTNY (Reeds) · REINHARD ZIEGERHOFER (Baß) · SUNNY MURRAY (Drums)
30	Montag 18.30 · Parterresaal	JAZZ zwischen Weihnachten und Neujahr: <b>WOLFGANG REISINGER</b> (drums, octapiano) und <b>WOLFGANG MITTERER</b> (Live Electronic)

## AUSSTELLUNGEN, SONDERVERANSTALTUNGEN DEZEMBER 1991 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29)

	Schönlaterng. 7a	<b>GALERIE IN DER ARTOTHEK</b> Montag bis Freitag 12–18 Uhr <b>ELFRIEDE BAUMGARTNER</b> „Fotoobjekte“ (bis zum 18. 12.)
31	Dienstag 15.00 Zelt l., Am Hof	<b>SILVESTERKONZERT FÜR KINDER</b> (Programmdauer ca. 1 Stunde) BLÄSERENSEMBLE DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN TONKÜNSTLERORCHESTERS <b>WERNER HACKL</b> Musikalische Leitung und Moderation <b>EBERHART KUMMER</b> Gesang

3./4. 12. Das 21. Autorenprojekt überschreitet die österreichischen Grenzen: Es geht um eine Literatur, die ganz nahe bei Wien entsteht und doch bisher durch Barrieren vom öffentlichen österreichischen Literaturverständnis getrennt war. Milan Richter, Dichter, Übersetzer, seit neuestem Verleger, wird dieses Projekt mit vier slowakischen und einem tschechischen Kollegen durchführen. Warum kann für literarisch interessierte Menschen in Wien diese Veranstaltungsreihe von Interesse sein: weil einerseits die große Vertrautheit mit literarischen Arbeiten der internationalen Literatur imponiert, mit der die Autorinnen und Autoren der Tschechoslowakei sowohl die Begrenzung der eigenen Sprachräume wie auch die Restriktionen politischer Art überwunden und in dieser Hinsicht Vorbildliches geleistet haben und leisten, andererseits, wie eigene literarische Traditionen gepflegt werden in einer Weise, die universelle Ansprüche erheben kann und sich einem regional-nationalistischen politischen Kalkül widersetzt, ohne die grundlegende Problemstellung zu vernachlässigen: die der Möglichkeiten einer Identität in einer universell sich vernetzenden und anonymisierenden Europäischen und Welt-„Gemeinschaft“. Ludvík Kundera's Werk entwickelte sich neben seiner hervorragenden Übersetzer- und Herausgeber-tätigkeit, die wichtige Werke der deutschen und französischen Moderne, des Expressionismus und Dadaismus und das Werk Bert Brechts in der Tschechoslowakei bekannt machte, kontinuierlich und vorerst still, zeitweise konnte Kundera seine Gedichte nicht publizieren. Heute gehört Kundera zu den wenigen großen Dichtern seines Landes, die moralisch und künstlerisch die letzten 40 Jahre bewältigt haben. In Westdeutschland findet sein Schaffen aus diesem Grund bereits großen Widerhall, in Wien sollte es wohl nicht anders sein. Milan Rúfus gilt als der bedeutendste slowakische Dichter, der mit seinem symbolischen und rural akzentuierten Dichtungen das ländliche Leben erfaßt und es in seiner unvermittelten Härte der Auseinandersetzung zwischen Zivilisation und Natur zum Ausdruck bringt, ohne es romantisch oder dekorativ zu beschönigen. Einem politischen Verherrlichungsauftrag widersetzt sich Milan Rúfus stets durch Thematisierung einer Lebenstragik und der Kämpfe, die durch kein „Heldentum“ zu beschönigen waren. Pavel Vilikovsky wiederum, derzeit Präsident des Slowakischen P.E.N. Clubs, hat mit der Publikation dreier Bücher im Jahr 1989 Aufsehen erregt. Mit seiner parodistischen Erzählprosa, die mit dem Mittel des scheinbar unkontrollierten Dahinschwatzens und Geschichtenerfindens an Bohumil Hrabal erinnern mag, hat er ein literarisches Ausdrucksmittel gefunden, das für seine Leserschaft eine Identifikation mit seinem Personal und zugleich eine kritische (Selbst)Distanzierung ermöglicht. An Peter Karvaš faszinieren sein Lebensschicksal und sein pointiertes literarisches Schaffen gleichermaßen. Er ist wohl der bekannteste slowakische Dramatiker, wurde in vielen Ländern, 1968 auch in Wien, aufgeführt, aber – im vielleicht unbewußten Gleichschritt mit den Unterdrückungsmaßnahmen in seinem Heimatland – seit den 70er-Jahren nicht mehr, hat aber auch ein umfangreiches Prosawerk von 20 Bänden geschrieben. Als scharfsinniger Satiriker und Polemiker sollte er gerade in Wien Beachtung finden können. Auch als Theaterwissenschaftler war Karvaš international bekannt, aber nach seiner Entfernung von der Universität im Jahr 1974 weitgehend isoliert. (In der von Paul Kruntorad herausgegebenen Anthologie „Aus zwanzig Jahren Finsternis“ sind auch Arbeiten von Vilikovsky und Karvaš aufgenommen worden.) Dana Podracká befaßt sich in ihren Dichtungen und kurzen Erzählungen mit Episoden aus dem banalen Alltagsleben, aus deren Rhythmen und Tönen sie ihr poetisches Material bezieht, das sie dann auf die Ebene einer Art Traumerlebens transponiert. Ihr poetisches Werk scheint dem von Hertha Kräftner vergleichbar. Milans Richters Verdienste als Übersetzer, nicht nur der österreichischen Gegenwartsdichtung – derzeit arbeitet Richter an einem Auswahlband der Gedichte Jandls – aufzuzählen ist in Kürze nicht möglich. Seine Dichtung aber, die international bereits auf Interesse gestoßen ist und in den USA, u.a. von Lawrence Ferlinghetti, in Großbritannien, in Dänemark, Schweden und in den „Akzenten“ des Hanser Verlags publiziert worden ist, besticht durch ihre erzählende Grundstruktur in die ganz sparsam symbolische und metaphorische Elemente eingesetzt sind und auf diese Weise die Tiefe eines scheinbar leichtthin erzählten Momentes offenbart. Kurze bio-, bibliographische Angaben, ausführliche Daten liegen bei den Veranstaltungen auf.

3. 12. **LUDVÍK KUNDERA:** geb. 1920 in Brünn, Studium in Prag (1938–1939 – Tschechisch-Deutsch) Veröffentlichungen erster Gedichte. Nach der Schließung der tschechischen Hochschulen durch deutsche Okkupationsbehörden Umschulung und verschiedene Berufe in Fabriken. Zwangsarbeit in Berlin-Spandau (1943). 1945 bis 1946 Abschluß des Studiums, dann Journalist und Redakteur in Brünn. Kunstrevue „Blok“, Zeitung „Rovnost“ 1949–52; Literaturzeitschrift „Host do domu“. Seit 1955 freiberuflich in Brünn, während des Prager Frühlings (1968–70) Chefdramaturg des Staatstheaters in Brünn und zugleich Redakteur der eigenen Zeitschrift „Meandr“. Seit 1976 wohnt er in Kunštát. Ludvík Kundera gab mehr als 10 Gedichtbände heraus, u.a. ELEMENTE IN UNS / Živly v nás (1946), LAW-NEN / Laviny (1946), EIN SOMMERBUCH DER WÜNSCHE UND BESCHWERDEN / Etní kniha žání a tížnosti (1962) – zum Teil übersetzt ins Deutsche von Reiner Kunze), FRAGMENT (1967), HRUDEN (eigentlich der 13. Monat im Kalender der Urslawen) (1985, als Samizdat schon 1981), FRAGENSTELLEN / Ptání (1990), KLEINE FEUDEN / Malé radosti (1990). L. Kundera ist auch Autor von 3 Prosabänden, mehreren Dramen, Fernsehspielen und Hörspielen, sowie von vielen Gelegenheitspublikationen mit Gedichten, Essays, Aufsätzen usw. Herausgeber von František Halas (5 Bände) und Bert Brecht (7 Bände), sowie Anthologien des Expressionismus, des Dadaismus. Kundera ist einer der wichtigsten Nachdichter ins Tschechische (Fp, Bacher, Brecht, Celan, Trakl, Huchel, Apollinaire, Desnos, Char, Böll, Fühmann, Büchner und P. Weiss u.a.). Nach 1970 gehörte L. Kundera zu den verbotenen Dichtern in der Tschechoslowakei. Erst Ende der 70er-Jahre durfte er zuerst als Nachdichter und Übersetzer, dann als Dramatiker, erst 1985 als Dichter wieder publizieren. Zu Kunderas größten Leistungen als Herausgeber im Ausland gehört die zweibändige Anthologie „tschechischer Lyrik aus 11 Jahrhunderten „Die Sonnenuhr“ (1987 Reclam, Leipzig), für die er viele Gedichte ins Deutsche übersetzte (z.B. Seifert, Nezval, Závada).

**MILAN RÚFUS:** geb. 1928 in Liptov, Nordslowakei, studierte 1948–1952 Slowakistik und Zeitgeschichte an der Philosophischen Fakultät der Comenius Universität, wo er als Assistent seit 1968 als Dozent slowakische und tschechische Literatur des 20. Jahrhunderts unterrichtete. 1971–1972 Lektor der slowakischen Sprache und Literatur in Neapel. Vorzeitig Pensionierung. Erste Gedichte veröffentlichte er gegen das Ende des Zweiten Weltkriegs, erster Gedichtband WENN WIR REIF SIND / Až dozrieme (1956). 1968 kam der vielleicht wichtigste Gedichtband DIE GLOCKEN / Zvony, heraus. Dann folgten Gedichte zu den Photographien von M. Martinček DIE MENSCHEN IN DEN BERGEN / Ľudia v horách (1969) und DIE WIEGE / Kolíska (1972). DER TISCH DER ARMEN / Stôl chudobných (1972); DAS BUCH DER MÄRCHEN / Kniha rozprávok (1975); DAS STRENGE BROT / Prísny chlieb (1987); DER SCHWEIGSAMER FARN / Tiché papradie (1990); VIER EPISTELN AN DIE MENSCHEN / Štyri epištoly k ľuďom (1969) und die Essays MENSCH, ZEIT UND SCHAFFEN / Človek, čas a tvorba (1968), reflektieren die Situation um das Jahr 1968 und den literarisch-menschlichen Aufbruch vor 1968. Milan Rúfus ist bekannt und geschätzt auch als Nachdichter (Ibsen, Lermontov, Puškin, Jesenin, Hrubin u.a.).

**PAVEL VILIKOVSKÝ:** geb. 1941 in Palúdzka, Nordslowakei, studierte zuerst Filmregie in Prag, dann 1960–1965 Studium der Anglistik und Slowakistik

in Bratislava. 1964–1970 Redakteur einer literarischen Zeitschrift, 1970–1976 Verlagslektor, 1976–1990 Redakteur der Zeitschrift Romboid, heute Chefredakteur. Erzählungsband GEFÜHLSERZIEHUNG IM MÄRZ / Citová výchova v marci (1965); DES SCHLAFES ERSTER SATZ / Prvá veta spánku, Nouvelle (1983). Nouvelle: EWIG IST GRÜNN... / Večne je zelený...; Doppelnovelle PFERD AUF DEM OBERGESCHOSS, EIN BLINDER IN VRABLE / Kôň na poschodí, slepec vo Vrábľoch; Erzählungen ESKALATION DER GEFÜHLE / Eskalácia citu. Vor einigen Wochen erschien Vilikovsky's neuestes Buch: SLOWAKISCHER CASANOVA / Slovenský Casanova (zusammen mit Lajos Grendel). Übersetzer von J. Conrad, W. Faulkner, M.-Lowry, J. C. Oates, T. S. Elliot. Vilikovsky ist seit Frühling 1991 Präsident des slowakischen Zentrums des PEN-Klubs.

4. 12. **PETER KARVAŠ:** geb. 1920, studierte in Prag (1938–1939) Graphik an der Hochschule für angewandte Kunst, nach dem Krieg Studium der Philosophie in Bratislava. Während des Krieges einige Jahre aus Rassengründen interniert in einem Arbeitslager. Teilnahme am Slowakischen Nationalaufstand im September 1944. Theaterdramaturg (1946–1949), Kulturattaché in Bukarest (1949–1951), Sekretär des Slowakischen Schriftstellerverbandes, Redakteur der Zeitschrift Kulturleben, 1968–1974 Dozent der Theaterwissenschaft. Publiziert seit 1937, während des Krieges unter Pseudonymen. 1945 Reportagenbuch „Die Brücke“. Bis heute mehr als 20 Prosabücher, einige Bände Dramen und theoretische Arbeiten über Theater, Drama und Rundfunk. Erzählungsbände „Der Teufel schläft nicht“ (1954), „Des Teufels Huf“ (1957), „Den Teufel an die Wand malen“ (1970), „Das Buch der Erleichterung“ (1970), „Humoresken und andere Stücke zum Zeitvertreib“ (1984), „Letzte Humoresken und andere Stücke zum Zeitvertreib“ (1989), „Die stillgehaltene Zeit“ (1990). Aus seinen mehr als 20 Dramen sind zu erwähnen: „Mitternachtsmesse“ (1959) – über den Aufstand gegen das faschistische Regime 1944 – „Antigone und die Anderen“ (1962), „Grosse Perücke“ (1964), „Das absolute Verbot“ (1970), „Experiment Damokles“ (1966) – Kritik an der Beraubung menschlicher Freiheit in totalitären Regimen. Nach 1970 Publikations- und Aufführungsverbot, aus allen Ämtern und Ehren verjagt.

**DANA PODRACKÁ:** geb. 1954 in Banská Štiavnica. Studierte Psychologie in Bratislava, Arbeit im Psychologischen Institut 1978–1986. Seit 1988 Redakteurin in der Literarischen Wochenzeitung in Bratislava. Gedichtbände DIE MONDSELIGKEIT / Mesačná milenka (1981); WINTERGÄSTE / Zimní hostia (1984); Rubikon (1988); GRIZZLYBÄR IM SCHLAFENDEN HAUS: Grizly v spiacom dome (1991); 3 Bücher mit Kindermärchen: EULENBERG / Sovia hora (1985); STRUMPFTELEFON / Pančuškový telefón (1989); VERGISS NICHT DIE FEE / Nezabudni na vílu (1991).

**MILAN RICHTER:** geb. 1948 in Unín, Westslowakei. 1967–1972 Studium der Germanistik und Anglistik in Bratislava, 1972–1981 Verlagslektor, seit 1982 freiberuflich. 1989 Redakteur der Zeitschrift Dotyky, 1991 Redakteur der Revue der Weltliteratur – seit Sommer 1991 Verleger (Kleinverlag Fenix). 4 Gedichtbände: ABENDSPIEGEL / Večerné zrkadlá (1973); KORBAT-SCHEN ODER KNUTEN / Korbače (1975); DER SICHERE ORT / Bezpečné miesto (1987); WURZELN IN DER LUFT / Korene vo vzduchu (1991). Generalsekretär der Slowakischen Übersetzer literarischer Texte. Unzählige Übersetzungen.

6. 12. Literarische Arbeiten, die das An-Den-Rand-Geraten von Menschen thematisieren oder die Orte des Randständigen, den Stadtrand, den Übergang ins Land, sind an diesem Abend der „Textvorstellungen“ zu hören. Peter Campas Stadtbeschreibungen pendeln stets zwischen Rand und Zentrum, von Außenseitern und Angepaßten ist immer wieder die Rede. Lasselsbergers lakonischer Realismus zeigt kommentarlos das Leben der Menschen am Rand, im Zentrum der Städte oder am Land. Poetische Stimmungen an den Schnittstellen zwischen Stadt und Land faßt Walter Bäck in seinen Gedichten, der Wechsel zwischen einer reflektierenden Poesie und einer hektischen Faktizität kennzeichnet die Erzählung „Liesing: Lainz. Langenzersdorf“ von Alfred Hirschenberger, die zugleich eine Bewegung von einem Zentrum der städtischen Betriebsamkeit über ein Zentrum der städtischen Ausgrenzung bis hin zum Stadtrand nachzeichnet.

**RUDOLF LASSELSBERGER:** geb. in Schlatten/Ruprechtshofen. Lebt in St. Leonhard/Forst und Wien. Linzer Geschichtschreiber 1987/88. Veröffentlichungen in Anthologien zum Thema Landleben, Arbeitswelt, in Literaturzeitschriften, Rundfunkanstalten.

**PETER CAMPA:** geb. 1954 in Wien. Pharmaziestudium abgebrochen. Veröffentlichungen im „Neuen Forum“ und „protokolle“.

**WALTER BÄCK:** geb. 1931 in Wien, technische, kaufmännische, pädagogische Ausbildung. Verschiedene Berufe, seit 1964 freier Schriftsteller. Bis her 8 Bücher publiziert, u. a. „Ich leb' am Rand der großen Stadt“, „Plan von Wien, lyrisch“.

**ALFRED HIRSCHENBERGER:** geb. 1919 in Wien, Werkzeugmacher. Betriebsleiter bis zur Pensionierung. Technische Aufsätze. Literarische Publikationen: „Spiegelungen“, „Liesing. Lainz. Langenzersdorf“.

9.–13. 12. **HEIDI PATAKI:** siehe Sonderprogramm WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR WS 91/92.

20. 12. Poetische Widerspiegelungen von Bewußtseinsmomenten prägen die vier Bücher, aus denen an diesem Abend gelesen wird. Waltraud Haas' meist sehr knapp und reduziert gehaltene Gedichte erzählen Momentaufnahmen, deren innere Energie aus der Deutung der eigenen Herkunft fließt, gar nicht unnahlich den umfangreicheren Gedichten Ingram Hartingers, in denen eine reduktive Strenge mit einem assoziativen Gestus verbunden ist. Wirkt Waltraud Haas' Lyrik eher wie ein Brennglas, so ist bei Hartinger eine Atmosphäre skizziert, die in den Gedichten Alf Schneditz' noch weiter konkretisiert ist durch Anrufungen von Namen aus der natürlichen und gesellschaftlichen Umwelt: einmal reduktiv, einmal erzählend, assoziativ formuliert. Die Sonettform legt Rolf Schwendter häufig seinen Gedichten zwischen 1970 und 1980 zugrunde, um eine klare Struktur den üppig wuchernden Blüten des sozialen Bewußtseins, das wiederum die Möglichkeiten des individuellen Bewußtseins vorzeichnet, entgegenzusetzen. So erstet diese liedhafte poetische Form als Leitform im Dschungel der Teilerklärungen der Welt.

**WALTRAUD HAAS:** geb. 1951 in Hainburg. Matura, Studien an der Hochschule für Angewandte Kunst und der Universität in Wien, seit 1984 freischaffend. Schreibt Lyrik und Prosa in Wien.

**ROLF SCHWENDTER:** geb. 1939 in Wien. Dreifaches Doktorat (Rechtswissenschaften, Staatswissenschaften, Philosophie). Seit 1975 Hochschullehrer für Devianzforschung an der Gesamthochschule Kassel. Publikationen u.a. Theorie der Subkultur; Zur Zeitgeschichte der Zukunft; Katertotenlieder; Schwendters Kochbuch.

**ALF SCHNEDITZ:** geb. 1944 in Preßburg als Kind ungarisch-österreichischer Eltern. Jugend in Bad Ischl. Jusstudium in Graz abgebrochen, Matrose 1964–65. Promotion in Germanistik und Linguistik in Salzburg. Lehrtätigkeit in Tokyo, seit 1983 in Italien, nunmehr Professor der deutschen Literatur in Bergamo und Feltre.

**INGRAM HARTINGER:** geb. 1949 in Saalfelden, Studium der Psychologie und Romanistik in Salzburg. Mitarbeiter von Franco Bassaglia in Triest. Lebt und arbeitet seit 1988 in Klagenfurt. Buchpublikationen: Schöner Schreiben; Feige Prosa; Roman Albino (alle Droschl).

## Geldanlage ist Vertrauenssache.

Wir bieten für Ihre Veranlagungswünsche: fachkundige Beratung, Diskretion, Sicherheit und Aufgeschlossenheit. Gerade deshalb sind Sie bei uns richtig aufgehoben.

Besuchen Sie uns bitte. Wir beraten Sie gerne in allen finanziellen Angelegenheiten.



ZENTRALSARKASSE



WIEN SKURRIL

Die Fußgängerzone im ersten Bezirk ist zum Focus Wiens geworden. Auf der Kärntnerstraße, auf dem Stephansplatz und am Graben tummeln sich Musiker, Pantomimen, Possenreißer und Weltverbesserer – und beeindrucken ihr Publikum, das ihnen in vielem gleicht. Ein Bildband „der neuen Art“.

ÖS 278,- / DM 39,- / sfr 36,- ISBN 3-85058-075-X

